

# European Policy Statement

---

## Teilnahme an Erasmus+

Auf Grundlage ihrer Werte und des in der Satzung verankerten Grundsatzes der Gleichbehandlung und Wertschätzung bekennt sich die FERNFH zu einer pluralistischen, toleranten und antidiskriminatorischen Haltung in ihrem Handeln und Entscheiden.

Wir sehen die interkulturelle und internationale Ausrichtung unserer Studiengänge nicht nur als "Zusatzangebot" für unsere Studierenden, sondern auch als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Internationalisierung ist kein Selbstzweck, sondern steht immer im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse unserer Lehr- und Forschungstätigkeit.

Die FERNFH kann als "Nischenanbieter" innerhalb der österreichischen Hochschullandschaft angesehen werden. Dies wird sich auch in den Erasmus+- und Mobilitätsbemühungen sowie internationalen Aktivitäten widerspiegeln.

Das Studienangebot der FERNFH richtet sich vor allem an Menschen, die aus verschiedenen Gründen keinen Zugang zu traditionellen Hochschulstudiengängen haben. Manche sind nicht mobil genug, um ihren Lebensmittelpunkt einfach in die nächstgelegene Universitätsstadt zu verlegen, möchten aber dennoch ein Hochschulstudium oder akademische Lehrgänge erfolgreich absolvieren. Bei anderen lässt sich die Lebensgestaltung aus privaten oder beruflichen Gründen nicht mit den zeitlichen Vorgaben eines traditionellen Studiums vereinbaren.

Seit mehr als 15 Jahren wenden wir Lehr- und Lernmethoden sowie -arrangements an, die es Studierenden mit unterschiedlichem Alter, sozialem und beruflichem Hintergrund, gesundheitlichen und körperlichen Einschränkungen, geografischen und anderen Hindernissen ermöglichen, ihr Studium erfolgreich abzuschließen.

Wir sind der Meinung, dass die Zahl der Studierenden, die von den oben erwähnten nicht-traditionellen Studienbedingungen betroffen sind, in ganz Europa zunimmt und dass es einen wachsenden Bedarf an international tätigen Hochschulen gibt, die in diesem Bereich zusammenarbeiten.

Das Fernstudium ist eine integrative Form des Lernens, die dem Einzelnen hilft, die Bildungsbarrieren der traditionellen Hochschulsysteme zu überwinden. In einigen dieser Bereiche zeigen wir gute Leistungen, in anderen gibt es jedoch noch Verbesserungspotenzial. Unsere Teilnahme am Erasmus+ Programm wird uns dabei helfen, diese Ziele besser zu erreichen.

Wir sind an einer Teilnahme an Erasmus+-Aktionen im Rahmen aller drei Leitaktionspläne interessiert:

Förderung der Mobilität zu Lernzwecken und des (virtuellen) Austauschs von Lernenden und Mitarbeiter\*innen;

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen in Lehre und Forschung;

Unterstützung bei der Entwicklung von Fernstudiengängen und neuen und innovativen (Formen von) Programmen in einem europäischen und internationalen Kontext.

Die FERNFH erstellt alle drei Jahre einen Hochschulentwicklungsplan ("HEP"). Alle Ziele und Maßnahmen in Bezug auf Internationalisierung und Erasmus+ (einschließlich der Verleihung der Erasmus-Charta) sind in dem jeweiligen Entwicklungsplan verankert. Damit ist sichergestellt, dass alle Institute und Fachbereiche verbindlich zur Erreichung der Ziele beitragen.

## **Strategie, Ziele und Auswirkungen**

Durch die Teilnahme am Erasmus+-Programm wollen wir die Qualität unserer Lehre auf mehreren Ebenen verbessern. Zum einen auf der Input-Seite, indem wir eine breite Palette von Kompetenzen, welche an anderen europäischen Einrichtungen verfügbar sind, einbringen, und zum anderen auf der Output-Seite, indem wir das interkulturelle Verständnis und die Weltbürgerschaft unserer Absolvent\*innen verbessern.

Der Hochschulentwicklungsplan 2024-2027 legt einen besonderen Schwerpunkt auf Internationalisierung und Erasmus+; dies ist eines der sechs Hauptziele des Entwicklungsplans. Vier weitere Hauptziele (studierendenorientierte Lehre, verstärkte Digitalisierung der Lehre, Individualisierung des Studiums, Ausweitung des Micro-Credential-Angebotes) und die geplanten Aktivitäten, die sich daraus ableiten, stehen ebenfalls in engem Zusammenhang mit den Zielen des Erasmus+-Programms.

- Insbesondere wollen wir vorteilhafte Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Open Universities in ganz Europa entwickeln und Innovationen im Bereich der Fernlehre und der Lernpraktiken fördern. Wir werden unser Fachwissen und unsere Erfahrungen mit anderen Universitäten teilen und so unseren Beitrag dem übergeordneten Ziel, die Qualität der Hochschulbildung in Europa zu verbessern, leisten.
- Wir wollen die Zahl der internationalen Lehrenden (Stamm- und Gastdozierende) und die interinstitutionelle und internationale Zusammenarbeit in der Lehre erhöhen, um allen unseren Studierenden die Möglichkeit zu geben, von Expert\*innen anderer europäischer Universitäten zu lernen.
- Wir werden weiterhin ein integratives und nachhaltiges Hochschulmodell und Lernumfeld aufrechterhalten, das allen Studierenden unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Lebensumständen zugänglich ist.
- Wir werden die Werte von Erasmus+ in unseren Satzungsteil "Prinzipien guter Lehre" integrieren.
- Wir wollen die Zahl der Studierenden und Mitarbeiter\*innen, welche an internationalen Mobilitätsaktivitäten und virtuellem Austausch teilnehmen,

zumindest für einen kurzen Zeitraum, fördern und erhöhen, insbesondere bei Gruppen, die bisher bei der Mobilität unterrepräsentiert waren.

- Insbesondere werden wir umweltfreundliche Praktiken fördern, die auch die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Mobilitätsaktivitäten beinhalten.
- Wir werden technische Anforderungen für die Teilnahme am "Erasmus Without Paper"-Netzwerk festlegen.
- Wir werden eine bessere Möglichkeit schaffen, Mobilitätsphasen in die Lehrpläne unserer Studiengänge einzubinden, indem wir eine bestimmte Anzahl von ECTS-Punkten in alle Studiengänge aufnehmen, die individuell gewählt werden können.
- Wir müssen die Sichtbarkeit der Erasmus+-Möglichkeiten unter unseren Studierenden erhöhen. Deshalb werden wir auf dem bestehenden Online-Campus spezielle Seiten einrichten, die umfassendere Informationen darüber bieten, wie man sich an Erasmus+-Aktivitäten beteiligen kann.
- Wir wollen Studierende aus anderen europäischen Ländern anziehen, die Zahl der internationalen Studierenden (Stamm- und Gaststudierende) erhöhen und so eine vielfältigere und internationalere Studierendenschaft in unseren Programmen fördern.
- Für die Entwicklung von weiteren Micro-Credentials und Weiterbildungsangeboten wird es wichtig sein, auch nicht-deutsche Programme zu entwickeln.
- Andererseits werden wir die vorhandenen Englischkurse ("Business English", "Technical English", ...) explizit auf den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen abstimmen.
- Wir werden unsere Lehrenden und Studierenden ermutigen, sich an Peer-to-Peer-Lernaktivitäten mit Studierenden anderer europäischer Universitäten zu beteiligen (z. B. Ausweitung der Global Case Study Challenges) und eine internationale Lerngemeinschaft zu fördern.
- Wir wollen unsere Absolvent\*innen, die ins Ausland gehen, aktiver in unser Alumni-Netzwerk einbinden.
- Wir wollen gemeinsame Programme für unsere Micro-Credentials entwickeln.
- Wir wollen zur Anerkennung des nicht-formalen Lernens beitragen, indem wir den Zugang zu Mikrozertifikaten auf möglichst einfache Weise ermöglichen.
- Wir wollen durch die Einführung von "Finish my degree"-Optionen eine Art "Abschlussmobilität" schaffen.
- Wir wollen unsere Mitarbeiter\*innen ermutigen, nicht nur an (virtuellen) akademischen Konferenzen teilzunehmen, sondern auch selbst welche zu organisieren.
- Wir wollen die aktive Teilnahme an internationalen Forschungs- und Lehrgesellschaften verstärken.
- Auf Grundlage der Forschungsstrategie sollen mehr Forschungsprojekte in internationalen Teams durchgeführt werden. Wir werden aktiv zu Erasmus+ - Partnerschaften und -Projekten ermutigen und uns daran beteiligen.

- Dies soll auch zu mehr Publikationen in Zusammenarbeit mit internationalen Partnerschaften führen.

Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht die Notwendigkeit, das spezifische Profil der FERNFH als reine Fernfachhochschule zu berücksichtigen.

All dies wird erhebliche positive Auswirkungen auf unsere Hochschule, unsere Studierenden, Alumni und Mitarbeiter\*innen und hoffentlich auch auf die beteiligten europäischen Partner haben.

Es wird unsere Kapazitäten und Möglichkeiten an Beteiligungen bei Forschungsprojekten auf EU-Ebene erhöhen.

Schließlich wird es einen kleinen, aber bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung einer integrativeren und stärker vernetzten europäischen Hochschullandschaft leisten, indem es flexiblere und individuellere Lernmöglichkeiten bietet und allgemein dazu beiträgt, Barrieren zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen abzubauen.

## **Indikatoren**

Unsere Internationalisierungsstrategie konzentriert sich eher auf qualitative als auf quantitative Ziele. Noch sind nicht alle Maßnahmen, die wir zur Erreichung der oben genannten Ziele für notwendig halten, im Detail formuliert. Sie werden auf jährlicher Basis im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans (HEP) entwickelt.

Es gibt jedoch bereits Fristen für die Umsetzung einiger konkreter Maßnahmen zur Unterstützung der oben genannten Ziele:

Bis zum Ende des Sommersemesters 2024 sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

- Entwicklung einer Strategie zur Gewinnung von Partneruniversitäten aus Europa.
- Ausstellung von Europäischen digitalen Lernnachweisen (European Digital Credentials for Learning).
- Einrichtung einer Informationsseite im Online-Campus, um die Sichtbarkeit von Erasmus+-Möglichkeiten für unsere Studierenden und Mitarbeiter\*innen zu erhöhen.

Bis zum Ende des Wintersemesters 2024/25 soll Folgendes umgesetzt werden:

- Integration der Werte von Erasmus+ in den Satzungsteil der "Prinzipien guter Lehre" der FERNFH.
- Eine Politik zur Förderung von offenen Bildungsressourcen.
- Einführung eines englischsprachigen Kurzprogramms (Micro-Credential).

Umsetzung bis zum Ende des Sommersemesters 2025:

- Mindestens ein gemeinsamer Studiengang mit Micro-Credentials.
- Jeder Studiengang führt mindestens eine Lehrveranstaltung in Kooperation mit einer ausländischen Hochschule durch.
- Integration von "Finish-my-degree"-Möglichkeiten in jeden Studiengang.

Bis zum Ende des Wintersemesters 2025/26 soll Folgendes umgesetzt werden:

- 50% der neu erstellten Lerndokumente und Studienmaterialien werden unter einer OER-Lizenz veröffentlicht.

Umsetzung bis zum Ende des Sommersemesters 2026:

- Teilnahme an einem EU-Forschungsprojekt.